



---

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 13. Juli 2009

## Grußwort

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
der Veranstaltung „Klima schützen -  
Werte schaffen“

am 13. Juli 2009  
in München

Sehr geehrter Herr Dr. Kemmer,  
verehrte Damen und Herren!

**G8-Gipfel zu  
Klimaschutz**

„G8-Gipfel einigt sich auf Rahmen für den Klimaschutz.“ Das war die **Schlagzeile bei BR-Online** am Mittwoch der vorigen Woche, am ersten Abend des G8-Gipfels im italienischen L’Aquila. Am Donnerstag klang das nicht mehr so optimistisch: „**G8-Gipfel bleibt beim Klimaschutz bei Absichtserklärungen.**“

**Schwieriges Thema Klimaschutz**

Der Gegensatz, der darin zum Ausdruck kommt, steht **symptomatisch für das Thema Klimawandel und Klimaschutz**. Die Welt tut sich schwer, den richtigen Umgang damit zu finden. Zu **unterschiedlich und zu vielfältig** sind die Interessenlagen und Positionen.

**Dank an  
Landesbank**

Es ist gut und **wichtig, hier Licht ins Dunkel zu bringen**. Deshalb danke ich der Bayerischen Landesbank sehr herzlich für die Durchführung der Veranstaltung „Klima schützen – Werte schaffen“ im Rahmen der bayerischen Klimawoche 2009.

## **Klimaschutz geht alle an**

Das zeitliche Zusammentreffen der Klimadebatten auf dem G8-Gipfel und der Klimawoche ist zufälliger Natur. Aber es veranschaulicht eines: **Klimawandel und Klimaschutz gehen uns alle an:**

- die große Weltpolitik, die nationale Ebene wie auch die bayerische Landespolitik, ja sogar jede Kommune,
- die Unternehmen,
- aber ebenso auch den einzelnen Bürger im Land.

## **Einschneidende Maßnahmen notwendig**

Dass **einschneidende Maßnahmen zur Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels** ergriffen werden müssen, bestreitet inzwischen kaum noch jemand ernsthaft. Vor allem der Ausstoß an Kohlendioxid muss reduziert werden.

Wir müssen **weltweit neue Wege** in der Energie- und Klimapolitik **gehen**

- um einen **weiteren Klimawandel zu begrenzen** und
- um uns **an die Folgen** dessen, was nicht mehr zu vermeiden ist, **anzupassen**. Ich be-

grüße es, dass die BayernLB dieses Thema offensiv angeht. Wir dürfen auf die ersten Ergebnisse der **Studie zu den Auswirkungen des Klimawandels auf bayerische Unternehmen** gespannt sein, die Sie gleich anschließend vorstellen wollen.

Die Politik hat auch auf bayerischer Ebene bereits zahlreiche Initiativen ergriffen. Bereits im November 2007 hat der damalige Ministerrat das „**Klimaprogramm Bayern 2020**“ verabschiedet. In der **Koalitionsvereinbarung** der neuen Staatsregierung vom Oktober 2008 haben wir uns auf Ziele zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Bayern, zur Steigerung der Energieproduktivität und auf den verstärkten Einsatz erneuerbar Energien verständigt.

## **Klimaprogramm Bayern 2020**

Ihre **laufenden Klimaschutz-Anstrengungen** für die Jahre 2008 bis 2011 hat der Freistaat **um 350 Mio. Euro verstärkt.**

Das Maßnahmenpaket umfasst

- 85 Mio. Euro für die **Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels,**
- 42 Mio. Euro für **Forschung und Entwicklung** sowie

- als Löwenanteil 223 Mio. Euro für Maßnahmen zur **Minderung von Treibhausgasemissionen**, davon wiederum rund 2/3 für die energetische Sanierung staatlicher Gebäude.

Bayern hat sich ehrgeizige Ziele bei der Energieeffizienz gesetzt. Wir wollen die Energieproduktivität bis zum Jahr 2030 um 30 % steigern.

### **Unterstützung energiesparender Maßnahmen von KMU**

Viele Maßnahmen lohnen sich bereits bei den heutigen Energiepreisen.

Allerdings rechnet sich noch nicht alles: Immer wieder bedarf es staatlicher Anreize, damit Investitionen in Angriff genommen werden. Deshalb unterstützen wir z.B. kleine und mittlere Unternehmen mit **dem LfA-Ökokreditprogramm** bei Investitionen zur Energieeinsparung und in erneuerbare Energien.

### **Beitrag der Wirtschaft**

Die Wirtschaft selbst kann viel zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen. Sie kann aber auch von der Klimaschutz-Arbeit profitieren.

**Chancen für  
Umwelt- und Ener-  
gietechnologie**

Denn unsere bayerischen Unternehmen sind bei Energie- und Umwelttechnologien vielfach gut aufgestellt. Sie decken **Felder** ab, **die gute Zukunftschancen** besitzen, wie **erneuerbare Energien**, effizienter **Energie- und Rohstoffeinsatz** sowie **intelligente Mobilität**.

Klimaschutz bedeutet auch, **umweltfreundlichere und ressourcensparendere Produktionsverfahren, Produkte und Dienstleistungen** zu entwickeln und umzusetzen.

Darin liegen Chancen für unsere Industrie, die **heute technologisch vielfach schon weltweit führend** ist. Sie macht sich zurecht Hoffnungen, von dem verstärkten Einsatz innovativer Energie- und Umwelttechnologie zu profitieren.

**Wachstumsmärkte  
Umwelt- und Ener-  
gietechnologie**

Die Aussichten, dass das so kommt, sind gut. Eine **Studie** der Unternehmensberatung Roland Berger geht davon aus, dass sich der Anteil der Umwelttechnologien am Bruttoinlandsprodukt von 8 % im Jahr 2007 bis 2020 auf 14 % erhöhen wird.

Gerade jetzt gilt es, diese Chancen zu nutzen. Denn wir müssen der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage nicht mit weniger, sondern mit **mehr Aufwand bei der Suche nach neuen Produkten und neuen Märkten** begegnen.

**Markt für bayerische Unternehmen**

Den **Stellenwert des Wachstumsmarkts Energie- und Umwelttechnologie** haben aber auch andere erkannt.

Die Herausforderung besteht für uns darin, **die bayerischen Unternehmen rechtzeitig fit zu machen**, dass sie von diesen Entwicklungen profitieren.

**Innovationen fördern**

Die **Bayerische Staatsregierung** betreibt deshalb **seit langem eine dezidiert investitions- und innovationsorientierte Politik**.

**BayernFIT**

Die Innovationsoffensive „**BayernFIT**“ ist derzeit unser wichtigstes Maßnahmenbündel. Sie wird konsequent **neue Innovationsimpulse setzen**, auch bei Energietechnologien.

**Cluster**

Daneben geht die **Clusteroffensive** weiter. In 19 Clustern intensivieren wir bekanntlich den Wissenstransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen und bahnen Kontakte für Kooperationen an. **Energietechnik und Umwelttechnologie** sind zwei dieser Cluster. Ich rechne damit, dass die an diesen Clustern beteiligten Unternehmen auch Beiträge zur Lösung der Klimaproblematik beisteuern. Gerade auch mittelständische Unternehmen brauchen solche Netzwerke, um ihre Innovationskraft zu steigern.

Meine Damen und Herren!

**Schluss**

Die heutige Veranstaltung will Ihnen zeigen, wie Sie in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien erfolgreich sein können. Viele der Referenten stellen Ihnen **Leuchtturmprojekte** dazu vor. Nachdem der Veranstalter die Bayerische Landesbank ist, können Sie berechtigterweise auch davon ausgehen, dass Ihnen auch **Lösungen für die Finanzierung** Ihrer Geschäftsideen gezeigt werden.

Ich würde mich freuen, wenn diese Veranstaltung ein wenig zur Bewältigung der Herausforderung Klimaschutz beitragen kann.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen viel Erfolg, interessante Vorträge und lebendige Diskussionen.

Vielen Dank.